



Bild: AUE BS

Pro: sun21

Für einen sparsamen Staat: Ja zum AUE-Neubau!

Der geplante Neubau des Amtes für Umwelt und Energie (AUE) bei der Schiffflände, gegen den unter Führung der Freisinnigen Partei das Referendum ergriffen wurde, ist wohl das gewerbefreundlichste Projekt, das in dieser Legislatur durch den Grossen Rat ging. Hier entsteht ein Referenzprojekt von Basler Architekten für das Basler Gewerbe, das sich in der ganzen Schweiz und darüber hinaus sehen lassen kann.

Das sind die wichtigsten Argumente:

Geringerer Platzverbrauch

Mit dem Neubau sinkt der Flächenverbrauch pro AUE-Arbeitsplatz um 35 Prozent von heute durchschnittlich 23,5 auf 14,7 m². Die heutigen Einzelbüros werden durch Gemeinschaftsbüros ersetzt.

Sparen

Der Neubau an der Spiegelgasse ist bauökologisch und energetisch ein Vorbild: Gegenüber dem alten Gebäude an der Hochbergerstrasse (erbaut 1968) spart der Neubau 90 Prozent Energie und damit massiv Treibhausgase und Fixkosten. Bei einer Ablehnung des Neubauprojekts müsste der heutige AUE-Standort auf jeden Fall saniert werden. Dafür fielen, vorsichtig geschätzt, mindestens 7 Millionen Franken Sanierungskosten an oder mehr – die positive Energiebilanz des Neubaus würde dennoch nicht erreicht.

Kosten rasch amortisiert

Die höheren Kosten für das klimaneutrale Bauen des neuen Gebäudes amortisieren sich nach wenigen Jahren durch die grosse Energieersparnis.

Ressourcenschonend

Der geplante Neubau für das AUE soll nach MINERGIE-A-ECO zertifiziert werden. Dieses Gebäude ist sein eigenes Kraftwerk, es produziert mit einer Photovoltaik-Fassade den

gesamten Strombedarf selbst. Der Rohbau besteht aus Holz und Recycling-Beton. Für die WC-Spülung kommt Regenwasser zum Einsatz. Das Gebäude ist so konzipiert, dass es ohne aktive Kühlung auskommt. Alles in allem ist das Gebäude ein ressourcenschonendes, energieeffizientes, schweizweit einzigartiges Referenzprojekt.

Bürgernahe Verwaltung

Das AUE suchen jährlich mehrere Tausend Kundinnen und Kunden auf – vor allem Gewerbetreibende, Planer, Architekten und Hausbesitzer. Deshalb ist es ideal, wenn dieses Amt zentral liegt. Kurze Wege steigern die Effizienz für alle.

Haushälterischer Umgang mit Boden

Auf der engen Parzelle bei der Schiffflände ist kaum eine andere Nutzung möglich. Die Lärmbelastung durch den dichten Tram- und Busverkehr und der fehlende Aussenraum lassen eine Wohnbebauung nicht zu. Auch für ein Einkaufssilo wäre der Standort unattraktiv.

Wohnstadt Basel

Der heutige AUE-Standort direkt an der Wiese eignet sich hervorragend für den Wohnungsbau. Schade, wenn diese Entwicklungsperspektive von einem sanierungsbedürftigen Gebäude blockiert wird.

Gut für das Basler Gewerbe

Ein Gebäude im Standard MINERGIE-A-ECO stellt das Innovationspotenzial in der Bau- und Haustechnik unter Beweis. Mit dem AUE-Neubau entsteht ein Pilotprojekt von Basler Architekten für das Basler Gewerbe, welches sich in der ganzen Schweiz und darüber hinaus sehen lassen kann.

Das Projekt AUE-Neubau entspricht allen Grundsätzen einer sparsamen, liberalen und ökologischen Wirtschaftspolitik. Deshalb können die Basler Bevölkerung und das Gewerbe mit Überzeugung JA dazu sagen.

sun21 energy&resources, www.sun21.ch